

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 179 684 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
13.02.2002 Patentblatt 2002/07

(51) Int Cl.7: **F16B 37/04**, E06B 3/54,
E04B 2/88, A47K 3/30

(21) Anmeldenummer: 01119120.2

(22) Anmeldetag: 08.08.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Elmer, Hubert
6065 Thaur (AT)
• Leitgeb, Peter
6165 Telfes (AT)
• Müller, Elmar
6165 Telfes (AT)

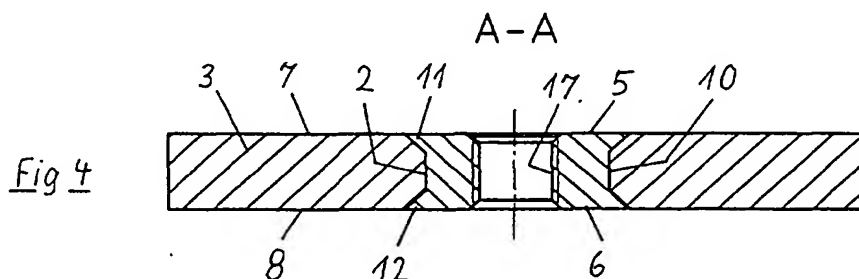
(30) Priorität: 08.08.2000 DE 10042044

(71) Anmelder: DORMA GmbH + Co. KG
58256 Ennepetal (DE)

(54) In einer Bohrung einer Glasplatte angeordnete Halterung

(57) Die Erfindung betrifft eine in einer Bohrung (2) einer Glasplatte (3) angeordnete zylindrische Halterung (1) für den Anschluss von Anbauteilen, welche ein Innengewinde (4) aufweist. Die Erfindung richtet sich dar-

auf, dass beide Stirnflächen (5, 6) der Halterung (1) fluchtend mit den Oberflächen (7, 8) der Glasplatte (3) verlaufen und am Mantel (9) der Halterung (1) zwischen den Stirnflächen (5, 6) eine konzentrische Hinterschneidung (10) angeordnet ist.



EP 1 179 684 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine in einer Bohrung einer Glasplatte angeordnete, ein Innengewinde aufweisende, zylindrische Halterung für den Anschluss von Anbauteilen.

[0002] Bei den vorgenannten Anbauteilen handelt es sich zum Beispiel um Bauteile einer Unterkonstruktion, an der die Glasplatte befestigt ist, wobei im Regelfall beispielsweise bei der Gestaltung von Fassaden die Glasplatten als Verbundglasscheiben ausgebildet sind.

[0003] Die Erfindung zielt darüber hinaus auch auf den Anschluss von Anbauteilen an Einzelglasscheiben ab, wobei die Anbauteile mit Bezug auf die Glasplatte nur eine bedingte oder keine tragende Funktion haben, beispielsweise auf den Anschluss von Handläufen, Handgriffen und dergleichen. Die Glasplatte kann dabei zum Beispiel als stationäre oder mobile Wand, Raumteiler, Duschwand oder dergleichen verwendet werden.

[0004] Eine gattungsgemäße Vorrichtung offenbart die DE 39 089 83 A1 bei einem Glasbauelement für eine Ganzglasfassade unter Verwendung einer zwei Einzelscheiben umfassenden Verbundglasscheibe. Zum Anschluss an eine Unterkonstruktion weist die innere Glasscheibe eine Bohrung auf, in die ein Schraubverbindungselement eingesetzt ist, welches sich mit einem scheibenförmigen Teil zwischen den beiden Einzelscheiben abstützt. Die auf das Schraubverbindungselement einwirkenden Kräfte werden so zwangsläufig auf die Verbindung der Einzelscheiben übertragen.

[0005] Kegelkopfförmige Halterungen, die in eine Bohrung in der inneren Scheibe einer aus zwei Scheiben bestehenden Verbundglasscheibe eingreifen, sind aus der DE 87 016 93 U1 und der WO 96/22443 bekannt, wobei bei der WO 96/22443 zusätzliche Vorrichtungen zur Einbringung eines Gießharzes zur Verbindung der benachbarten Scheiben und zur Einbettung der Halterung vorgesehen sind. Auch hierbei werden die auf die Halterung wirkenden Kräfte auf die Verbindung der Einzelscheiben übertragen.

[0006] Die EP 0 595 062 A1 befasst sich ebenfalls mit dem Anschluss einer Verbundglasscheibe an eine Unterkonstruktion, wobei in einer Sackbohrung der inneren Scheibe ein spreizbares Schraubverbindungselement verspannt wird. Dabei treten ebenfalls die vorbeschriebenen Nachteile auf.

[0007] Bei einer Isolierglasscheibe mit Doppelverglasung gemäß EP 0 552 101 A1 ist es bekannt, die Unterkonstruktion an die innere Scheibe anzuschließen, wobei Gewindebolzen der Unterkonstruktionen in Bohrungen der inneren Scheibe einfassen, die durch miteinander verschraubbare Muttern unter Zwischenlage von Dichtungen verschlossen werden.

[0008] Die EP 0 647 760 A2 beschreibt ein Befestigungselement zur Verankerung in insbesondere aus Glas bestehenden Platten, bei dem ein Bestandteil der Unterkonstruktion bildendes Spreizelement mittels eines Spreizkonus in einem eine Hinterschneidung auf-

weisenden Sackloch der Glasscheibe verankerbar ist. Auch hierbei müssen zwangsläufig infolge des Spreizvorganges Scherkräfte in die Sackbohrung eingeleitet werden.

5 [0009] Durch die DE 198 08 628 A1 ist eine Vorrichtung zur Befestigung von Muttern in der Art einer Anietmutter an einer Fahrzeugstruktur bekannt geworden, bei der die Mutter selbst außerhalb einer in einer Anschlussstruktur vorgesehenen Bohrung angeordnet ist und mit einem einstückig an die Mutter angeformten hülsenartigen Verbindungsteil in die vorgenannte Bohrung einfasst. Zur Erzielung einer Axialsicherung kann am hülsenförmigen Mantel des Verbindungsteiles mittels eines geeigneten Stauchwerkzeuges ein Bördelrand angeformt sein, derart, dass sich am Verbindungsteil mit Bezug auf die Bohrung in der Anschlussstruktur eine Hinterschneidung ergibt.

10 [0010] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Halterung der eingangs genannten Gattung dahingehend zu verbessern, dass bei Anwendung, insbesondere von Einzelscheiben, eine glatte und fluchtende Außenfläche der Scheibe unter Vermeidung überstehender Bauteile gewährleistet ist, dass durch die auf die Halterung wirkenden Kräfte keine unzulässigen Spannungen in die Scheibe eingeleitet werden und dass mit baulich einfachen Mitteln eine einfache Montage ermöglicht wird.

15 [0011] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe mit der Lehre nach Anspruch 1. Die dort vorgeschlagene konzentrische Hinterschneidung der Halterung gewährleistet einen zug- und druckfesten Presssitz der Halterung innerhalb der Bohrung der Glasplatte, wozu die Bohrung in der Glasplatte komplementär verlaufende Flächen aufweisen kann. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Bohrung in der Glasplatte zylindrisch auszubilden und den durch die Hinterschneidung entstehenden Hohlraum, beispielsweise mit Gießharz, auszugießen.

20 [0012] Weitere Merkmale der Erfindung sind durch die Unteransprüche gekennzeichnet.

25 [0013] Nach einem besonderen Merkmal der Erfindung wird die Hinterschneidung durch einen an einer Stirnfläche der Halterung angeformten Kragen und einen an der gegenüberliegenden Stirnfläche anformbaren Kragen gebildet. Gemäß dieser Lehre kann die Halterung in Form eines Halbzeuges in das Bohrloch eingeführt und der zweite Kragen mittels eines geeigneten Werkzeuges angeformt werden.

30 [0014] Hierbei findet bevorzugt als Material für die Halterung entsprechend verformbares Aluminium oder entsprechend verformbarer Kunststoff Verwendung. Alternativ kann jedoch die Halterung aus Gießharz bestehen, so dass beide Kragen an die komplementären Flächen der Bohrung angegossen werden können.

35 [0015] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung wird vorgeschlagen, die Halterung konzentrisch mehrschichtig auszubilden, wobei der die Hinterschneidung aufweisende Mantel aus Aluminium besteht, das Innengewinde an einer aus Metall bestehenden Buchse an-

geordnet ist und zwischen dem Mantel und der Buchse ein Gießharz oder ein elastisches Material vorgesehen ist. Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltungsform besteht darin, die Halterung sowohl konzentrisch als auch axial mehrschichtig auszubilden, wobei die Hinterschneidung durch einen aus Metall- oder Aluminium gebildeten Mantel und einem mit dem Mantel verklebten oder daran angespritzten Kunststoff gebildet und in den Kunststoff eine aus Metall bestehende Buchse eingebettet ist. Die vorbeschriebenen Ausführungsformen eröffnen die Möglichkeit, die Buchse bereits in der als Halbzeug ausgebildeten Halterung in einer etwas schrägen Lage einzusetzen oder begrenzt elastisch im verpressbaren Mantel zu lagern; dieses Merkmal ist von Vorteil, wenn der Anschluss eines Bauteiles nicht orthogonal zur Oberfläche der Glasplatte erfolgen kann oder soll.

[0016] Das für den Anschluss eines Bauteiles erforderliche Innengewinde kann wahlweise in einer Durchgangsbohrung oder Sackbohrung der Halterung angeordnet sein, wobei das Innengewinde in das Material der Halterung - beispielsweise Aluminium - unmittelbar eingeschnitten sein oder Bestandteil einer in die Halterung einsetzbaren Buchse, vorzugsweise einer Metallbuchse sein kann. Der Einsatz einer Metallbuchse bietet den Vorteil einer höheren Festigkeit mit Bezug auf das Gewinde und lässt den Einsatz handelsüblicher metrischer Schrauben zu.

[0017] Die Anbauteile können zum Beispiel Bauteile einer Unterkonstruktion sein, an der die Glasplatte befestigt ist, wobei im Regelfall beispielsweise bei der Gestaltung von Fassaden die Glasplatten als Verbundglasscheiben ausgebildet sind. Die Erfindung zielt darüber hinaus auch auf den Anschluss von Anbauteilen an Einzelglasscheiben ab, wobei die Anbauteile mit Bezug auf die Glasplatte nur eine bedingte oder keine tragende Funktion haben, beispielsweise auf den Anschluss von Handläufen, Handgriffen und dergleichen. Die Glasplatte kann dabei zum Beispiel als stationäre oder mobile Wand, Raumteiler, Duschwand oder dergleichen verwendet werden.

[0018] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von sechs Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 - 4: Ein erstes Ausführungsbeispiel mit in das Material der Halterung eingeschnittenem Innengewinde.

Figur 5: Ein zweites Ausführungsbeispiel gemäß Figur 4 unter Verwendung einer Sackbohrung.

Figur 6 + 7: Ein drittes Ausführungsbeispiel unter Verwendung einer eingesetzten Buchse.

Figur 8: Ein viertes Ausführungsbeispiel mit ei-

ner geneigt eingesetzten Buchse.

Figur 9: Ein fünftes Ausführungsbeispiel unter Verwendung einer elastisch gelagerten Buchse.

Figur 10: Eine konzentrisch und axial mehrschichtige Ausbildung der Halterung.

[0019] Eine allgemein mit 1 bezeichnete Halterung, gemäß Figur 1 - 4 besteht beispielsweise aus Aluminium und ist in eine Bohrung 2 einer Glasplatte 3 einsetzbar. Ein Innengewinde 4 ist in die Halterung 1 eingeschnitten. In der Figur 1 ist die Halterung 1 als Halbzeug dargestellt und weist im Bereich einer oberen Stirnfläche 5 einen angeformten Kragen 11 auf. Nach Einführen der Halterung 1 in die Bohrung 2 wird mittels eines geeigneten Werkzeuges ein im Bereich der gegenüberliegenden Stirnfläche 6 angeordneter zweiter anformbarer Kragen 12 gegen die entsprechende Komplementärfläche der Bohrung 2, wie in Figur 4 dargestellt, angepresst. Die Stirnflächen 5 und 6 der Halterung 1 verlaufen dabei bündig mit Oberflächen 7 und 8 der Glasplatte 3. Durch die Ausgestaltung der Kragen 11 und 12 ergibt sich eine mit 10 bezeichnete Hinterschneidung.

[0020] Das Ausführungsbeispiel nach Figur 5 entspricht dem Ausführungsbeispiel nach Figur 4 mit der Ausnahme, dass in Figur 4 eine Durchgangsbohrung 17 und in Figur 5 eine Sackbohrung 18 vorgesehen ist.

[0021] Im Ausführungsbeispiel nach Figur 6 und 7 ist in den beispielsweise aus Aluminium bestehenden Mantel 9 der Halterung 1 eine aus Metall bestehende Buchse 13 eingeschraubt, die ihrerseits das Innengewinde 4 aufweist.

[0022] In den Ausführungsbeispielen gemäß Figur 8 und 9 ist die Halterung 1 konzentrisch mehrschichtig ausgebildet, wobei der Mantel 9 in der vorbeschriebenen Weise aus Aluminium bestehen kann. Zur Anpassung an nicht orthogonal zur Stirnfläche 5 oder 6 der Halterung 1 verlaufende Anbauteile ist die aus Metall bestehende Buchse 13 schräg eingesetzt, wobei die Schrägstellung mit X bezeichnet wurde. Der Zwischenraum zwischen der Buchse 13 und dem Mantel 9 wird mit einem Gießharz 14 bereits in der Vorfertigung als Halbzeug oder während der Montage ausgefüllt.

[0023] Im Ausführungsbeispiel nach Figur 9 ist zwischen dem Mantel 9 und der Buchse 13 ein elastisches Material 15, beispielsweise ein begrenzt nachgiebiger Gummi eingesetzt.

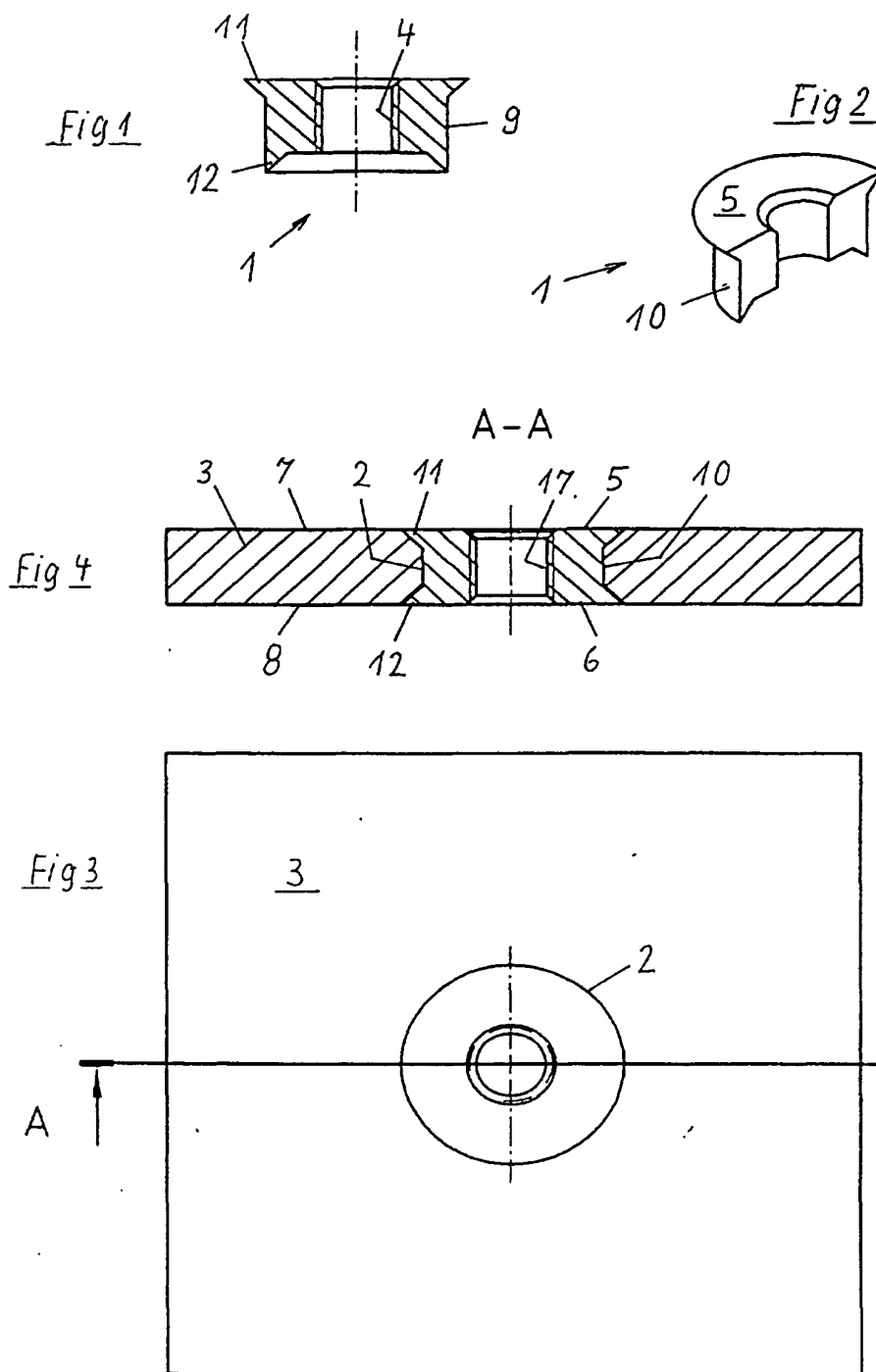
[0024] Figur 10 zeigt in einem weiteren Ausführungsbeispiel eine konzentrisch und axial mehrschichtige Ausbildung einer Halterung 1. Die Halterung 1 weist dabei einen Außenmantel 9 aus Metall auf, in dem eine ebenfalls aus Metall bestehende Buchse 13 eingesetzt ist, wobei der Zwischenraum zwischen dem Mantel 9 und der Buchse 13 durch einen angespritzten Kunststoff 16 ausgefüllt wird, der gleichzeitig auch den in der Bildebene oberen Kragen 11 bildet.

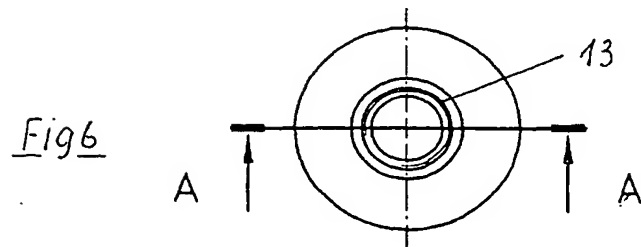
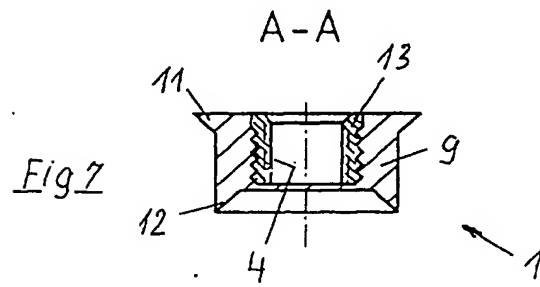
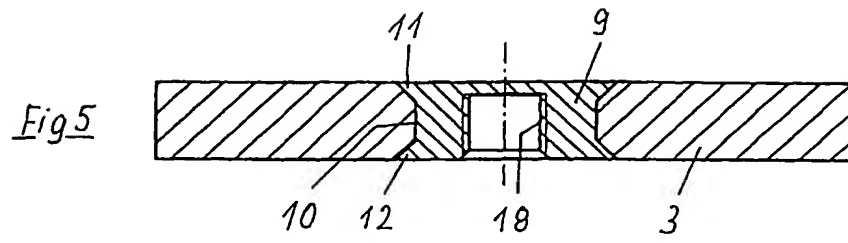
Bezugszeichenliste**[0025]**

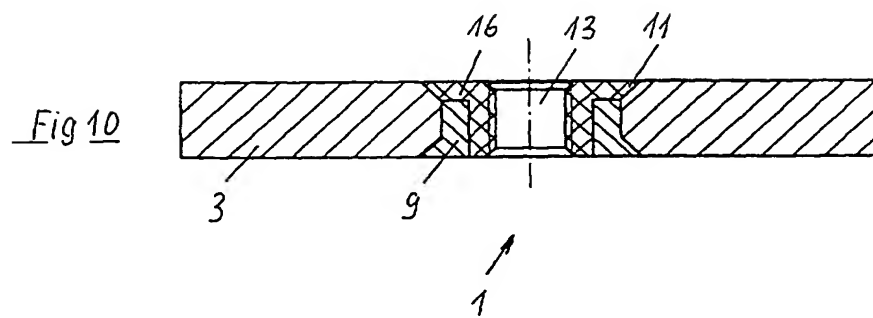
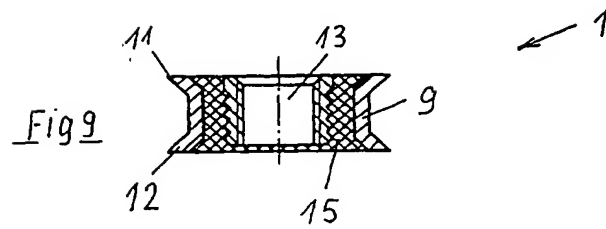
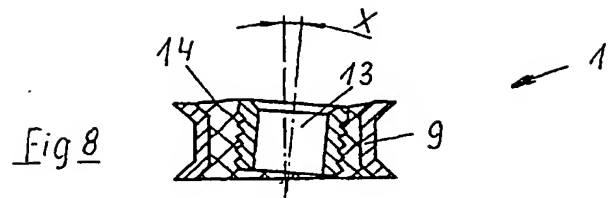
- 1 Halterung
- 2 Bohrung
- 3 Glasplatte
- 4 Innengewinde
- 5 Stirnfläche
- 6 Stirnfläche
- 7 Oberfläche
- 8 Oberfläche
- 9 Mantel
- 10 Hinterschneidung
- 11 angeformter Kragen
- 12 anformbarer Kragen
- 13 Buchse
- 14 Gießharz
- 15 elastisches Material
- 16 Kunststoff
- 17 Durchgangsbohrung
- 18 Sackbohrung
- X Schrägstellung

Patentansprüche

1. In einer Bohrung (2) einer Glasplatte (3) angeordnete, ein Innengewinde (4) aufweisende zylindrische Halterung (1) für den Anschluss von Anbauteilen, **dadurch gekennzeichnet, dass** beide Stirnflächen (5, 6) der Halterung (1) fluchtend mit Oberflächen (7, 8) der Glasplatte (3) verlaufen und am Mantel (9) der Halterung (1) zwischen den Stirnflächen (5, 6) eine konzentrische Hinterschneidung (10) angeordnet ist. 30
2. Halterung nach Anspruch 1 **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hinterschneidung (10) durch einen an einer Stirnfläche (5) der Halterung (1) angeformten Kragen (11) und einen an der gegenüberliegenden Stirnfläche (6) anformbaren Kragen (12) gebildet ist. 40
3. Halterung nach Anspruch 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (1) aus einem plastisch verformbaren Material wie Aluminium oder Kunststoff besteht. 45
4. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (1) aus Gießharz (14) besteht. 50
5. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (1) konzentrisch mehrschichtig ausgebildet ist. 55
6. Halterung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der die Hinterschneidung (10) aufweisende Mantel (9) aus Aluminium besteht, das Innengewinde (4) an einer aus Metall bestehenden Buchse (13) angeordnet ist und zwischen dem Mantel (9) und der Buchse (13) ein Gießharz (14) oder ein elastisches Material (15) vorgesehen ist. 5
7. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (1) konzentrisch und axial mehrschichtig ausgebildet ist. 10
8. Halterung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hinterschneidung (10) durch einen aus Metall oder Aluminium gebildeten Mantel (9) und einem mit dem Mantel (9) verklebten oder daran angespritzten Kunststoff (16) gebildet und in den Kunststoff 16 eine aus Metall bestehende Buchse (13) eingebettet ist. 15
9. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Innengewinde (4) in einer Durchgangsbohrung (17) oder Sackbohrung (18) der Halterung (1) angeordnet ist. 20
10. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Innengewinde (4) in das Material der Halterung (1) eingeschnitten ist. 25
11. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Innengewinde (4) in einer in das Material der Halterung (1) einsetzbaren Buchse (13), vorzugsweise einer Metallbuchse, angeordnet ist. 35
12. Halterung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung (1) in Glasplatten (3) angeordnet ist, die als Fassadenelement, stationäre oder mobile Wand, Raumteiler, Duschwand oder dergleichen einsetzbar sind. 40







(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 179 684 A3

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(88) Veröffentlichungstag A3:
08.01.2003 Patentblatt 2003/02

(51) Int Cl.7: **F16B 37/04**, E06B 3/54,
E04B 2/88, A47K 3/30,
F16B 37/00

(43) Veröffentlichungstag A2:
13.02.2002 Patentblatt 2002/07

(21) Anmeldenummer: 01119120.2

(22) Anmeldetag: 08.08.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• Elmer, Hubert
6065 Thaur (AT)
• Leltgeb, Peter
6165 Telfes (AT)
• Müller, Elmar
6165 Telfes (AT)

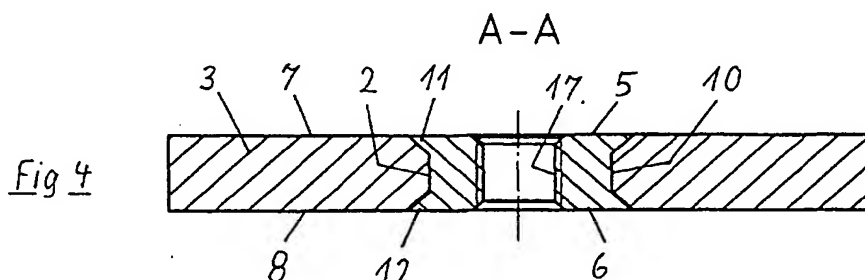
(30) Priorität: 08.08.2000 DE 10042044

(71) Anmelder: DORMA GmbH + Co. KG
58256 Ennepetal (DE)

(54) In einer Bohrung einer Glasplatte angeordnete Halterung

(57) Die Erfindung betrifft eine in einer Bohrung (2) einer Glasplatte (3) angeordnete zylindrische Halterung (1) für den Anschluss von Anbauteilen, welche ein Innengewinde (4) aufweist. Die Erfindung richtet sich dar-

auf, dass beide Stirnflächen (5, 6) der Halterung (1) fluchtend mit den Oberflächen (7, 8) der Glasplatte (3) verlaufen und am Mantel (9) der Halterung (1) zwischen den Stirnflächen (5, 6) eine konzentrische Hinterschneidung (10) angeordnet ist.



EP 1 179 684 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 01 11 9120

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 41 30 823 A (VER GLASWERKE GMBH) 25. März 1993 (1993-03-25) * Spalte 4, Zeile 35 - Zeile 53 * * Abbildung 4 *	1-3, 9, 10, 12	F16B37/04 E06B3/54 E04B2/88 A47K3/30 F16B37/00
X	EP 0 801 201 A (SAINT GOBAIN VITRAGE) 15. Oktober 1997 (1997-10-15) * Spalte 6, Zeile 11 - Zeile 24 * * Abbildung 6 *	1, 3, 5, 7, 12	
A	US 4 906 153 A (DURAN JOHN A) 6. März 1990 (1990-03-06) * Spalte 3, Zeile 64 - Spalte 4, Zeile 4 * * Abbildungen *	1-3	
A	US 4 958 743 A (HATTON RANDALL C ET AL) 25. September 1990 (1990-09-25) * Zusammenfassung * * Abbildung 3 *	1-3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			E06B F16B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Forschungsort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
DEN HAAG		4. November 2002	Verdonck, B
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
<p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p>			
<p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument</p>			
<p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 (03.82) (P/AC/03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 11 9120

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patendokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

04-11-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patendokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4130823 A	25-03-1993	DE 4130823 A1	25-03-1993
		DE 69210518 D1	13-06-1996
		DE 69210518 T2	28-11-1996
		EP 0533566 A2	24-03-1993
		ES 2088558 T3	16-08-1996
		JP 5214876 A	24-08-1993
EP 0801201 A	15-10-1997	FR 2747424 A1	17-10-1997
		EP 0801201 A1	15-10-1997
US 4906153 A	06-03-1990	DE 3732895 A1	07-04-1988
		FR 2604760 A1	08-04-1988
		GB 2196083 A , B	20-04-1988
US 4958743 A	25-09-1990	KEINE	

EPO FORM P4481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82